

von Gablkofen ein¹⁾). Die Worte lauten: „La buona conscientia non ha paura.“ Zu freundlicher vnd guetter gedachtnus schrib dies in padova den 8. Januarij. Otto Herr von Riechtenstein auf Seltenhaimb.“ Eben dieses Jahr 1610 giebt Bucelin als das letzte seines Lebens an, womit aber andere Nachrichten nicht übereinstimmen. Vielmehr muß er im Jahre 1619 gestorben sein, denn in dieses Jahr versetzt Rhevenhüller in seinen Annalen²⁾ mit Bestimmtheit das Aussterben des Hauses Riechtenstein, zugleich mit der ferneren Angabe, daß innerhalb drei Monaten desselben Jahres noch drei andere vornehme Geschlechter ausgestorben seien, nämlich „die von Weißstein, die Hamerle und die Zolfinger“, das sind die Feistritz, die Hamerle, die Halsinger. Bestimmter noch finden wir in einer andern Quelle die Angabe, daß das Haus Riechtenstein im Jahre 1619, und zwar mit Otto als dem letzten, ausgestorben sei. In Merians Topographie lesen wir nämlich³⁾: „Besagte Herren Riechtenstein, weiland Erbmarschälle in Kärnthen und Kämmerer in Steier, sind anno 1619 mit dem letzten Herren Ottone von Riechtenstein, so in Kärnthen gewohnt, nunmehr ganz abgestorben.“ Ob er in Seltenheim starb, welches, wie wir schon oben gesehen und auch nach den Worten des Stammbuchs der letzte Sitz des Hauses geworden war, vermögen wir nicht zu sagen; sein Grab wenigstens ist dort heute nicht mehr zu sehen.

Ob Otto einen Bruder hatte, ist fraglich und zweifelhaft. Wurmbrand⁴⁾ erwähnt allerdings eines Christoph im Jahre 1615 als Marschall in Kärnthen, aber da wir weiter nichts von ihm wissen, so dürfte in der Jahreszahl wohl irgend ein Fehler liegen. Dagegen hatte Otto, wie sich mit Sicherheit nachweisen läßt, eine Schwester. Bucelin kennt ihren Namen nicht, läßt sie aber

1) Mittheil. 1862. 156.

2) IX. 706; vgl. Archiv für Kunde österr. Gesch. 1850. 1. Bd. 375.

3) Merian, Topographia Provinciarum Austriacarum, Steiermark s. v. Murau.

4) 294.